

Sachstandsbericht zur Maßnahmen- realisierung

Stand 1. September 2010



Handlungsprogramm

Kommunale Familienförderung in Herne

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

HINTERGRUND.....	1
PRESSEMITTEILUNG.....	3
ANLAGE.....	4

HINTERGRUND

Im Frühjahr 2010 wurde dem Jugendhilfeausschuss sowie dem Schulausschuss der Vorschlag zur Umsetzung von Maßnahmen aus dem Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“ zur Kenntnis gegeben (vgl. Vorlage Nr. 2010/0172). Gleichzeitig wurde die Verwaltung beauftragt, die Realisierung der dargestellten Maßnahmen vorzubereiten und über den Sachstand Bericht zu erstatten. Dieser Aufforderung kommt die Verwaltung hiermit nach.

Die beigelegte Anlage „Maßnahmenrealisierung - Sachstand September 2010“ gibt den derzeitigen Stand der Realisierung wieder. Aufgeführt sind hier in chronologischer Reihenfolge alle Maßnahmen aus dem Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“ und nicht nur die Auswahl an Maßnahmen aus dem Umsetzungsvorschlag. Insgesamt betrachtet lässt sich ein halbes Jahr nach der Vorstellung des Umsetzungsvorschlages eine positive Bilanz ziehen:

Zum Einen wird deutlich, dass nicht nur Maßnahmen aus dem Umsetzungsvorschlag realisiert worden sind bzw. sich derzeit in der Umsetzung befinden, gleiches gilt auch für Maßnahmen, die nicht im Umsetzungsvorschlag, wohl aber im „Handlungsprogramm Familienförderung“ enthalten sind.

Zum Anderen lässt sich festhalten, dass derzeit lediglich 5 Maßnahmen, von insgesamt 47, die das Handlungsprogramm enthält, bisher nicht realisiert werden konnten, wobei die Realisierung der beiden erstgenannten Maßnahmen an den nicht zur Verfügung stehenden Finanzmitteln scheiterte.

Folgende Maßnahmen konnten bisher nicht umgesetzt werden:

- Kindern aus sozial- und/oder erziehungsschwachen Familien soll die Teilnahme an der Mittagsverpflegung in den Kindertageseinrichtungen ermöglicht werden (Nr. 2)¹
- Neuauflage des Projektes "MIA VIA" (Nr. 6)
- Zertifizierung des Ehrenamtes mit dem Ziel der Anerkennung als Qualifikationsbaustein im Bewerbungsverfahren (Nr. 36)
- Spielflächenkonzepte / Freiflächenkonzepte (Nr. 41)

¹ Die Nummer in den Klammern bezieht sich auf die Nummerierung der Maßnahmen in der beigelegten Anlage. Diese enthält neben dem aktuellen Umsetzungsstand auch Erläuterungen bezüglich der Realisierung bzw. Perspektive.

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden kommunalen Vorhaben, auch über die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit hinaus (Nr. 45)

Rückblickend lässt sich feststellen, dass seit der Veröffentlichung des „Familienberichtes Herne 2007“ (vgl. Vorlage Nr. 2008/0125) zahlreiche familienpolitische Aktivitäten in Herne initiiert und umgesetzt wurden. Insgesamt betrachtet hat das Thema „Familie“ einen anderen, höheren Stellenwert erhalten. So fand die „1. Herner Familienkonferenz“ im November 2008 mit rd. 150 Teilnehmern statt. Die Ideen und Anregungen aus den Workshops der Familienkonferenz sind in der Folge auch in das „Handlungsprogramm Kommunale Familienförderung in Herne“ eingeflossen, welches der Rat der Stadt Herne in seiner Sitzung am 30. Juni 2009 einstimmig beschlossen hat (vgl. Vorlagen Nr. 2009/ 0346).

Zum Abschluss noch ein Hinweis: Alle Veröffentlichungen zum Thema „Familienförderung in Herne“ sind auf der Homepage der Stadt Herne abrufbar. Die Publikationen sind über die Startseite der Stadt Herne (www.herne.de) unter der Rubrik „Menschen“, unter dem Punkt „Kinder & Jugend“ und dort unter „Familienförderung“ abrufbar.

PRESSEMITTEILUNG

Familienförderung wird in Herne großgeschrieben

Fachbereich Kinder - Jugend - Familie stellt Sachstandsbericht vor

Die Stadt Herne wird stetig familienfreundlicher. Das geht aus dem Sachstandsbericht des Fachbereichs Kinder - Jugend - Familie hervor, der am 30. November den Fachpolitikern im Jugendhilfeausschuss vorgelegt wurde. Die neun Seiten lange Liste zeigt auf, was die Stadtverwaltung geleistet hat, um das Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“ umzusetzen. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Drei Mal so viele Maßnahmen umgesetzt wie geplant

In nur sechs Monaten hat die Verwaltung knapp 90 Prozent der geplanten Maßnahmen bereits verwirklicht oder mit ihrer Umsetzung begonnen. Damit wurden die Erwartungen deutlich übertroffen. Die Verwaltung ging nicht nur die 15 ausgewählten Maßnahmen aus dem Umsetzungsvorschlag vom März dieses Jahres an, sondern gleich das gesamte Handlungsprogramm mit insgesamt 47 Maßnahmen.

Deutlich mehr U3-Plätze – Bereitschaftspflege deckt den Bedarf

Familien in Herne können davon bereits jetzt in breitem Umfang profitieren. Zum Beispiel bei der Kinderbetreuung. Für die Unter-Dreijährigen wurde das Angebot deutlich ausgeweitet. Es gibt stadtweit inzwischen 664 U3-Plätze in den Kindertageseinrichtungen und damit fast zehn Mal so viele wie vor sieben Jahren. Außerdem wurde der Bestand an Krabbel- sowie Mutter-Kind-Gruppen stabilisiert, die Rucksackgruppen werden weiter ausgebaut. Für Notfälle wurde zudem die Bereitschaftspflege so ausgebaut, dass der Bedarf in Herne gedeckt ist.

Bildungsangebote werden weiter ausgebaut

Auch die Bildungsmöglichkeiten für Jugendliche und Erwachsene wurden verbessert. So hat die VHS zum Beispiel neue Kurse eingeführt, um den Schulabschluss nachzuholen, sowie Schlüsselqualifikationen für das Berufsleben zu erwerben. Mütter, die wieder ins Berufsleben einsteigen wollen, können sich gezielt beraten lassen – Migrantinnen werden mit Infoveranstaltungen auf Unterstützungsangebote aufmerksam gemacht. Außerdem arbeitet der im Oktober eingerichtete Arbeitskreis „Familienbildung“ neue Angebote aus. Und das sind nur einige Beispiele.

Trotz Geldmangels viel erreicht

Lediglich fünf der geplanten 47 Maßnahmen konnten bislang nicht realisiert werden, zum Teil weil das Geld fehlt. Dazu zählt das vergünstigte Kita-Mittagessen für Kinder aus sozial- oder erziehungsschwachen Familien. Diese freiwillige Leistung ist der Stadt als „Kommune in Haushaltssicherung“ zur Zeit nicht erlaubt. Auch das Projekt „Mia Via“, die Anlaufstelle für Mütter und Väter in Ausbildung, kann nicht neu aufgelegt werden. Nach Aussage der ARGE ist weiterhin keine Finanzierung im Rahmen des SGB II möglich.

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

Chronologische Auflistung der im Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“ enthaltenen Maßnahmen	Maßnahme im Umsetzungsvorschlag enthalten?	Zuständigkeit/ Federführung	Stand der Realisierung - September 2010 - Bitte zutreffendes ankreuzen				Erläuterung Stand der Realisierung / Perspektive
			realisiert	teilweise realisiert	nicht realisiert	laufend	
1. Für alle Kinder des Altersspektrums von 0 bis 6 Jahren werden wohnungsnah quantitativ und zeitlich ausreichende Betreuungsmöglichkeiten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zur Verfügung gestellt.	ja, zum Teil	FB 42/1				X	Im Umsetzungsvorschlag wurde die Maßnahme „Bedarfsgerechter Ausbau des örtlichen Betreuungsangebotes für unter dreijährige Kinder bis zum 01.08.2013“ aufgenommen. Hintergrund stellt das Kinderförderungs-gesetz dar, das den Eltern ab dem Jahr 2013 einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für ihre Kinder ab dem 1. Lebensjahr einräumt. Gemäß der Beschlusslage im Rat der Stadt Herne erfolgt zur Umsetzung der Rechtsansprüche ein kontinuierlicher Ausbau der u3-Betreuungskapazitäten. Mit Beginn des aktuellen Kindergartenjahres stehen stadtweit 664 Plätze für unter dreijährige Kinder in den Herner Kindertageseinrichtungen sowie 120 Plätze in Kindertagespflege zur Verfügung.
2. Kindern aus sozial- und/oder erziehungsschwachen Familien soll die Teilnahme an der Mittagsverpflegung in den Kindertageseinrichtungen ermöglicht werden.	nein	FB 42/1			X		Die Realisierung ist als freiwillige Leistung im Rahmen des HSK derzeit nicht möglich.
3. Für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund wird die wohnortnahe Betreuung verbessert.	nein	FB 42/1		X			Abstimmungsgespräche zu den Platzvergaben der Kindertageseinrichtungen eines gemeinsamen Einzugsgebietes finden alljährlich statt. Die Erfassung und sozialraumorientierte Auswertung der Daten über die Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund ist erst ab dem 01.08.2011 möglich.

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

4. Eltern wird in den Kindertageseinrichtungen Raum und Unterstützung für eine ungezwungene Begegnung von Familien sowie vor allem in den Familienzentren vielfältige interkulturell und sozialraumbezogen ausgerichtete Information, Beratung, Bildung und Unterstützung zu Fragen der kindlichen Entwicklung, Gesundheit und Erziehung sowie zur Gestaltung des Familienlebens angeboten. Die Mitwirkung von Eltern wird angeregt und verstetigt.	nein	FB 42/1				X	Die Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren wurde und wird weiterhin im Rahmen der landesseits alljährlich gesetzten Vorgaben fortgeführt. Derzeit arbeiten 15 Familienzentren in Herne.
5. Unterstützung von Wiedereinsteigerinnen durch qualifizierte und neutrale Beratung zu beruflichen Themen	nein	GSS	X				Beratung erfolgt durch die Fachstelle FRAU UND BERUF
6. Neuauflage des Projektes „MIA VIA“	ja	GSS			X		Nach Aussage der ARGE gibt es weiterhin keine Finanzierungsmöglichkeit im Rahmen des SGB II
7. Angebot spezifischer Unterstützungsmaßnahmen für Migrantinnen	nein	GSS	X				Erfolgt durch Informationsveranstaltungen und Beratung
8. Kontinuierliche zentrale Erfassung und Vernetzung schon bestehender Familienbildungsangebote.	nein	FB 42/4				X	Bei der konstituierenden Sitzung des Arbeitskreises „Familienbildung“ (s. Ausführungen zu Punkt 9) soll eine Bestandserhebung von bereits bestehenden Familienbildungsangeboten mit den Teilnehmern geplant werden. Diese dient dann als Arbeitsgrundlage für weitere Schritte.
9. Etablierung eines Arbeitskreises „Familienbildung“ mit dem Ziel, Inhalte und Angebotsformen aufeinander abzustimmen und Entwicklung neuer Angebote aufgrund einer Bedarfsanalyse.	ja	FB 42/4	X				Der Arbeitskreis Familienbildung ist etabliert. Am 26.10.2010 fand die erste Sitzung statt. Die Koordination wurde an die Gruppe „Frühe Hilfen/Prävention“ angedockt.
10. Schrittweiser Aufbau eines flächendeckenden und bedarfsgerechten Angebots unter Nutzung aller Anbieter und der durch die Familienzentren bereitgestellten Strukturen.	nein	FB 42				X	Die Maßnahmen 10 und 11 korrespondieren mit der zuvor genannten Maßnahme und sind mit dieser Maßnahme abgedeckt bzw. ergeben sich aus der Umsetzung der Etablierung des „AK Familienbildung“. Es wird an dieser Stelle jedoch darauf hingewiesen, dass das Team „Frühe Hilfen“ nur die Koordinierung des AK's inne hat. Finanzmittel für die Durchführung einzelner Maßnahmen
11. Absicherung bzw. Ausbau von vorhandenen und bereits erprobten Ansätzen wie beispielsweise den FuN-Baby-Kursen	nein	FB 42				X	

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

							stehen hier nicht zur Verfügung. Auch ist die Absicherung bzw. der Ausbau von bereits erprobten Ansätzen als Gemeinschaftsaufgabe aller Akteure im AK Familienbildung anzusehen.
12. Sicherung der Qualitätsstandards und Begrenzung der Wartezeiten in der Erziehungsberatungsstelle	nein	FB 42/5		X			Die Sicherstellung eines umfassenden und noch relativ zeitnahen Beratungsangebotes geht bei weiter zunehmendem Bedarf immer stärker auf Kosten der Intensität der Angebote. Somit wird es ohne die Schaffung zusätzlicher personeller Kapazitäten immer schwieriger, die definierten Qualitätsstandards einzuhalten.
13. Abbau von Zugangsschwellen zur Erziehungsberatung durch Präsenz im Sozialraum	nein	FB 42/5		X			Durch Kooperationsvereinbarungen mit mehreren Familienzentren konnte eine verbesserte Präsenz der Beratungsstelle im Sozialraum erreicht werden (insbesondere für Erstkontakte). Zur Zentralisierung des sonstigen Beratungsangebotes an dem Standort in Wanne gibt es zurzeit keine realistische Alternative.
14. Interkulturelle Öffnung der Erziehungsberatungsstelle	nein	FB 42/5	X				Im Jahresbericht der Beratungsstelle für die Jahre 2008/2009 erfolgte ein umfangreicher Bericht über die bereits umgesetzten Schritte zur interkulturellen Öffnung der Stelle. Es wird an dieser Stelle daher auf die Ausführungen im Bericht verwiesen.
15. Gezielte Unterstützung armer Familien bei der Inanspruchnahme der Erziehungsberatung	nein	FB 42/5				X	Im engeren Sinne sind solche Schritte/Maßnahmen noch nicht in Sicht; es liegen auch noch keine Konzepte für eine Umsetzung vor. Indirekt kommen alle Initiativen der Beratungsstelle zur Präsenz im Sozialraum im besonderen Maße armen Familien zu Gute.
16. Aufbau eines arbeitsfähigen schulpsychologischen Beratungsdienstes	ja und weiter differenziert in Form einer konkreten Maßnahme	FB 42/5		X			Mit der Dienstaufnahme der dritten schulpsychologischen Fachkraft (01.08.2010) besteht ein arbeitsfähiges Schulberatungsteam aus zwei Landesbediensteten und einer kommunalen Kraft. Darüber hinaus wurde in dem Umsetzungsvorschlag von März 2010 vorgeschlagen, einen zusätzlichen Beratungsdienst für die OGTS nach dem Modell der „SoFrüh-Beratung“ für Tageseinrichtungen einzurichten. Für die dazu notwendige neue Stelle liegt noch kein Finanzierungskonzept vor.

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

17. Erarbeitung und Umsetzung eines „Präventionskonzeptes für Herne“	nein	FB 42/4				X	Im Rahmen einer Organisationsuntersuchung in der Abtl 42/4 wurden inzwischen Vorschläge für ein Präventionskonzept für Herne entwickelt. Diese Vorschläge enthalten auch Kooperationen mit dem Gesundheitsamt zum Aufbau eines Früherkennungs- und Überweisungsnetzwerkes.
18. Einrichtung einer Koordinierungsstelle „Prävention“	ja	FB 42/4	X				Im Mai 2010 wurde die Koordinierungsstelle mit einer Vollzeitkraft besetzt.
19. Aufbau und Pflege eines umfassenden Früherkennungs- und Überweisungsnetzwerks zwischen Gesundheits- und Jugendhilfebereich sowie der bedarfsgerechter Ausbau von frühen niederschwelligen und alltagsbezogenen Hilfen	nein	FB 42/4				X	siehe Punkt 17
20. Neugeborenenbesuche	nein	FB 42/4		X			Im September 2009 starteten die Neugeborenenbesuche im Stadtbezirk Sodingen; im Januar 2010 wurden sie auf Wanne ausgeweitet. Ab September 2010 beginnen sie in Herne-Mitte und ab November 2010 in Eickel.
21. Quantitativer und qualitativer Ausbau der Bereitschaftspflege.	nein	FB 42/4	X				Aus den bisherigen 3 Bereitschaftspflegestellen sind inzwischen 5 geworden. 4 stehen bereits unter Vertrag, die fünfte will sich zunächst im Einzelfall ausprobieren. Eine der Familien konnte für ältere Kinder bis 12 Jahren gewonnen werden. Dies stellt eine qualitative Verbesserung dar. Mit 5 Familien für Bereitschaftspflege ist der Bedarf gedeckt.
22. Ausbau von Angeboten der Familienorientierung in Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit durch offene Elternsprechzeiten, aufsuchende Elternarbeit, freizeitpädagogische Wochenendveranstaltungen und Elterncafés für Familien in Kooperation mit Familienzentren und Schulen. Stärkung der Nachbarschaftsstrukturen in der sozialraumorientierten Arbeit, z.B. durch Unterstützung bei der Organisation von Straßenfesten.	nein	FB 42/3	X			X	Wird als kontinuierlicher Prozess in der Arbeit berücksichtigt. Aktuelle Beispiele: • Elterncafe Im JZ „Die Wache“ • Einbezug von Müttern im Kinderbereich von „Pluto“ Im Rahmen der Verstetigungsstrategien für Bickern/ Unser Fritz Übernahme der Organisation des Kanalfestes beabsichtigt.

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

23. Verbesserung der Teilhabe von Kindern aus armen und von Armut bedrohten Familien durch die vermehrte Schaffung von mehr kostenlosen und günstigeren Freizeitangeboten für Familien mit Unterstützungsbedarf, insbesondere bei Ferienangeboten vor Ort, Tagesausflügen und Ferienfreizeiten.	ja	FB 42/3	X			X	Die Voraussetzungen hierzu wurden im Rahmen des 2. Herner Kinder- und Jugendförderplans durch neue Richtlinien geschaffen. Der Förderplan wurde am 5. Oktober 2010 im Rat der Stadt Herne beschlossen.
24. Bereitstellung eines bedarfsgerechten Angebotes an Betreuungsplätzen für alle Schulformen der Primarstufe und Sekundarstufe I	ja	FB 31		X		X	<u>Primarbereich:</u> Deckung des gesamtstädtischen Bedarfs durch Bereitstellung von 1.960 OGS-Plätzen. Nachfragebedingte unterschiedliche Auslastung der Standorte, in Einzelfällen dadurch Anmeldeüberhänge und Wartelisten. Weiterer standortbezogener bedarfsgerechter Ausbau von OGS nur unter finanzieller Beteiligung des Landes und Bereitstellung zusätzlicher städtischer Eigenmittel möglich. <u>Sekundarstufe I:</u> Bedarfsdeckende Angebote sind eingerichtet, erforderliche (Um-)Baumaßnahmen an einigen Standorten jedoch noch nicht abschließend umgesetzt.
25. Die Einrichtung eines „Integrierten Bildungsmanagements“ soll die stärkere Einflussnahme der Kommune auf die positive Entwicklung und Entfaltung individueller (Bildungs-) Potentiale gewährleisten und zur nachhaltigen Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Situation und Lebensqualität Herner Familien beitragen	ja, zum Teil	FB 31		X		X	Die konkrete Maßnahme im Umsetzungsvorschlag lautet: Aufbau einer vernetzten, transparenten Bildungsinfrastruktur im Rahmen eines Gesamtkonzeptes Bildung bisher u. a.: Einrichtung Bildungsbüro, Abschluss KOOP-Vertrag mit dem Land, Konstituierung Lenkungsreis, Durchführung einer 1. Bildungskonferenz, Bildungsberatung, Erstellung von 2 Informationsbroschüren für Eltern und Schüler: „Wege nach der 4“ und „Wege nach der 10“, in Arbeit: Handlungsleitfaden zu Übergängen, Bildungsportal im Aufbau, FB im neu eingerichteten AK Familienbildung vertreten
26. Die Bildungsbeteiligung außerhalb des Schulsystems soll erhöht werden.	nein	FB 31/4	X			X	1. Nachträgliche Schulabschlüsse: VHS führt weiterhin Kurse zum nachträglichen Erwerb von Schulabschlüssen durch (HSA Klasse 9 u. Mittlerer Schulabschluss

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

							10B). Neu: Die Kurse wurden über den verbindlichen Fächerkanon (fachlicher Abschluss) hinaus durch eine weitere Schwerpunktsetzung Erwerbsweltorientierung/Berufsorientierung (Praktikum inbegriffen) sowie das Modul EDV (arbeitsmarktrelevante Qualifikation; Xpert -Zertifikat) erweitert. 2. Kurse zur Vermittlung von Schlüsselqualifikationen, Fremdsprachenkenntnissen (19 Sprachen, Zertifikatskurse) und EDV-Kenntnissen (Prüfungen: Xpert-Zertifikat) werden in großem Umfang angeboten. 3. Seit September 2009 nimmt die VHS verstärkt an Förderprogrammen (ESF) teil, entwickelt und führt Module im Rahmen von Qualifizierungsprogrammen (insb. mit Herner Hauptschulen) durch. ESF-Förderung/Hauptschulen: - 2009: EDV-Kurse mit Xpert-Zertifikatsprüfung: 8 - 2010: EDV-Kurse mit Xpert-Zertifikatsprüfung: 6 derzeit Projekt „Ausbildung für alle“/alle Herner Hauptschulen/Modul: IT-Kompetenz: - 2010: EDV-Kurse mit Xpert-Zertifikatsprüfungen: 16
27. Ausweitung der Krabbelgruppen (für Kinder im Alter zwischen 6 und 18 Monaten) in allen Stadtbezirken nach Bedarfslage	nein	RAA	X			X	Die RAA hat im Jahre 2009 eine Übersicht über bestehende Krabbelgruppen in Herne erstellt, die inzwischen vom FB 42 stetig ergänzt und aktualisiert wird.
28. Stabilisierung der bestehenden Mutter-Kind-Gruppen	nein	RAA	X			X	Zurzeit existieren 15 MUKI Gruppen in den Herner Kitas, wobei die Anzahl der Gruppen den jeweiligen jährlichen Bedarfen angepasst wird und deshalb variieren kann.
29. Stabilisierung des bestehenden Rucksackprogrammes	nein	RAA	X			X	Es existieren 11 Rucksack-Gruppen, wobei 3 Gruppen bereits zertifiziert wurden. Weitere folgen.
30. Einrichten von Elternschulen für Eltern mit Kindern im 1. Schuljahr	ja	RAA		X			Zurzeit existieren 5 Elternschulen, 2 weitere sind in Planung.
31. Ausweitung der Angebote für Väter nach dem RAA-Projekt „Echte Väter“	nein	RAA		X		X	Die 1. Herner Vätergruppe besteht seit dem Sommer 2007. Eine weitere Gruppe wird höchstwahrscheinlich im Spätherbst 2010 eingerichtet.

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

32. Bereitstellung von Sprachförderangeboten, die an der Lebenssituation der Migranten/innen anknüpfen und deren bisherige Lernerfahrungen berücksichtigen.	nein	RAA				X	Die RAA unterstützt die Sprachförderarbeit im Elementarbereich durch das Rucksack-Projekt. Außerdem unterstützt sie die Sprachförderarbeit in der Sekundarstufe I der Herner Schulen.
33. Einrichtung eines Sorgentelefon/ Krisentelefon mit ausgewiesenen Sprechzeiten in den gängigen Migrantensprachen	nein	RAA				X	Inzwischen hat der Caritasverband in Herne ein Sorgentelefon für Krisensituationen eingerichtet, die RAA steht in enger Kooperation mit dem Caritasverband.
34. Ausbau von Bildungsprojekten in der Jugendförderung zu verschiedenen Themenbereichen	nein	FB 42/3	X			X	Themenbausteine wurden und werden weiterentwickelt. In 2010 und 2011 insbesondere in den Bereichen Jugenarbeit und Jugendschutz.
35. Verbesserung von Zugangschancen zur Ausbildung als Jugendgruppenleiter für benachteiligte Jugendliche.	ja	FB 42/3	X			X	Die Voraussetzungen hierzu wurden im Rahmen des 2. Herner Kinder- und Jugendförderplans durch neue Richtlinien geschaffen.
36. Zertifizierung des Ehrenamtes mit dem Ziel der Anerkennung als Qualifikationsbaustein in Bewerbungsverfahren.	nein	FB 42/3			X		Eine Erörterung mit den Freien Trägern steht noch aus.
37. Absicherung und Weiterentwicklung der Maßnahmen „Schule aus - Jugendhaus“ als freiwilliges und kostenloses Angebot der Schularbeitshilfe.	nein	FB 42/3	X				Die Voraussetzungen hierzu wurden im Rahmen des 2. Herner Kinder- und Jugendförderplans durch neue Richtlinien geschaffen.
38. Kommunikation und Beteiligung zur Vermeidung, bzw. zur Überbrückung von Engpässen bei Infrastrukturangeboten	nein	FB 51/1	X			X	Im Rahmen der Stadterneuerung für die Bereiche/ Programme Bickern/ Unser Fritz sowie den Stadtumbau Wanne-Mitte und Stadtumbau Herne-Nord wurden mit betroffenen Familien und Kindern verschiedener Altersstufen Gespräche über soziale Infrastrukturangebote geführt. Von Stadterneuerungsprojekten abgesehen, haben keine Maßnahmen stattgefunden.
39. Berichterstattung über durchgeführte Maßnahmen	nein	FB 51/1				X	Eine Berichterstattung über die Berücksichtigung von Kinderbelangen in der Bauleitplanung erfolgt seit 2003 jährlich. Eine vergleichbare Berichterstattung über die Berücksichtigung von Familien ist bisher parlamentarisch nicht autorisiert worden.

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

40. Erstellung von konventionellen und digitalen Kinderstadtplänen	ja	FB 51/1		X			Zum Ende des Jahres 2010 werden für alle Stadtbezirke Kinderstadtpläne (von Kindern - für Kinder) bereit liegen. Die vollständige digitale Umsetzung für alle Stadtbezirke wird erst im ersten Viertel des nächsten Jahres möglich sein.
41. Spielflächenkonzepte/ Freiflächenkonzepte	nein	FB 51/1			X		Im Zusammenhang mit einer noch zu konkretisierenden Konzeption zur Stadtteilrahmenplanung soll zunächst modellhaft überprüft werden, inwieweit familienfreundliche Maßnahmen (Spiel- und Freiflächenkonzepte) in die Planung integriert werden können.
42. Schaffung familienfreundlicher Strukturen im Wohnungsbau sowie Nutzung von Raumangeboten und wohnungsnahen Freiflächen	ja, zum Teil	FB 51/1	X				Die Informationsbroschüre zur Spielplatzsatzung liegt in den Räumen der Bauordnung und im Eingangsbereich aus.
43. Konzept „Stadt-der-kurzen-Wege“	nein	FB 51/1	X			X	Wird als Leitmotiv im Rahmen der Tätigkeit der planenden Verwaltung kontinuierlich beachtet.
44. Öffnung von Turnhallen und Sportbereichen an Nachmittagen, Abenden und Wochenenden für Kinder, Jugendliche und Familien.	ja	FB 42/3	X				Hier hat sich die Bedarfslage geändert. Es gibt derzeit keine nicht berücksichtigten Nutzungswünsche und damit kein Handlungsbedarf.
45. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an allen sie betreffenden kommunalen Vorhaben, auch über die Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendarbeit hinaus	nein	FB 42/3			X		Eine Beteiligung erfolgt in ausgesuchten Einzelprojekten. Auf Grund der Auslastung der Arbeitskapazitäten ist eine Erörterung in der Projektgruppe „Kinderfreundliche Stadt“ und die Bearbeitung des Themenfeldes „Partizipation“ mit der Projektgruppe Förderplan noch nicht erfolgt.
46. Öffentlichkeitsarbeit	ja, zum Teil	FB 42				X	In den Umsetzungsvorschlag wurde die Maßnahme „Neugestaltung des Internetauftritts des FB 42“ mit aufgenommen. Der FB 42 hat hierzu einen Vorschlag zur Neugestaltung des Internetauftritts erarbeitet, der dem Dezernatsbüro III vorliegt.
47. Strukturelle Verankerung von Familienförderung	ja	FB 42				X	Als konkrete Maßnahme, die im Umsetzungsvorschlag enthalten ist, wurde die Einrichtung eines „Familienbüros“ vorgeschlagen. Angesichts der organisatorischen Veränderungen im Sozialen Beratungsdienst und der zurzeit laufenden Organisationsuntersuchung in diesem Bereich, hat die Fachverwaltung bereits im Umset-

Handlungsprogramm „Kommunale Familienförderung in Herne“

Maßnahmenrealisierung | Sachstand September 2010

							zungsvorschlag vorgeschlagen, die Ergebnisse der Untersuchung abzuwarten, bevor weitere organisatorische Maßnahmen initiiert werden (vgl. auch die ausführlichen Erläuterungen im Umsetzungsvorschlag S. 17 f).
--	--	--	--	--	--	--	---